



**In Memoriam
akad. Maler Hans Michael Hrusa**

**Ausstellungskatalog und Werkschau
zum 100. Geburtstag**

In Memoriam

Akad. Maler HANS MICHAEL HRUSA

Ausstellungskatalog und Werkschau
zum 100. Geburtstag

Herausgeber:

Beatrice Hrusa
Hans Hrusa

Olgersdorf 2007

Geleitwort des Bürgermeisters von Asparn an der Zaya



Die Gemeinde Asparn an der Zaya freut sich, dass es uns gelungen ist, diese Gedächtnisausstellung in die Heimatgemeinde des Künstlers zu bringen. Hans Michael Hrusa war ein sehr heimatverbundener Mensch – einer, der mit wachen Augen durch die Dörfer, Felder, Auen und Wälder ging. Ob als Jäger, Fischer, Naturschützer oder als Spaziergänger mit seinem Skizzenblock – die Menschen und die Landschaft des Weinviertels inspirierten ihn stets aufs Neue. Viele der hier vorgestellten und in der Ausstellung gezeigten Werke

bezeugen seine Liebe und Verbundenheit zur Natur und zur Heimat.

Hans Michael Hrusa war nicht nur als Künstler, sondern auch als Mensch bemerkenswert. Viele durchaus gegensätzliche und hitzige Diskussionen zeigten einen starken und doch sehr feinfühligem Menschen. Dieser helle Blick, der streitbare Geist und sein Können finden Ausdruck in seinen Bildern.

Neben den Initiatorinnen und Initiatoren der Ausstellung und allen, die an deren Gelingen beteiligt waren, bedanke ich mich besonders beim Direktor unseres Museums für Urgeschichte, Herrn Dr. Laueremann, für die Bereitstellung der Räume und der Museums-Infrastruktur.

Hiermit wünsche ich der Ausstellung viel Erfolg und darüber hinaus viel Freude beim Betrachten der Bilder des Künstlers.

Heinz Eberlein
Bürgermeister Asparn/Zaya

Vorwort der Herausgeber

Sowohl die Ausstellung als auch die hier vorliegende Werkschau ist unsere Eigenproduktion, die wir neben unserer Berufstätigkeit, dem Haushalt, unseren zwei Kindern usw. erledigten. Da wir diese Arbeit noch vor der Ausstellungseröffnung herausbringen wollten, konnten wir die Bilder nicht in einer standardisierten Umgebung fotografieren und auch nicht alle Bilder, von denen wir Kenntnis hatten, aufnehmen. Aus diesem Grund bitten wir die Qualitätsmängel und die Unvollständigkeit zu entschuldigen.

Für mich, dem Sohn des Künstlers, war die Beschäftigung mit den Bildern eine Reise in die Vergangenheit. Viele Motive hatte ich schon Jahrzehnte nicht mehr gesehen und sie erinnern mich an die Zeit, in der mein Vater in Zistersdorf oder Olgersdorf an der Staffelei saß, Opern hörte und zufrieden ein Werk fertig stellte oder unwillig mit einem Teil davon kämpfte. Manchmal fragte er mich, was ich dazu meinte oder wie ich das machen würde – wissend, dass ich sowieso nichts ändern könnte, rebellierend gegen einen starken Vater oder schlicht desinteressiert, weil mich Motorradfahren, Mathematik, Physik und die Rolling Stones mehr interessierten als Kunst - waren meine Antworten sehr dürftig. Heute wünschte ich, dass ich länger bei der Staffelei geblieben wäre, mehr zugehört hätte und für meinen Vater das Verständnis aufgebracht hätte, das ich damals von ihm gefordert hatte.

Schlussendlich möchten wir uns bei allen Beteiligten bedanken. Danke an alle, die Bilder als Leihgabe zur Verfügung gestellt haben, an unsere Familien für die Hilfe und den Transport der Bilder, an Herrn Bürgermeister Heinz Eberlein für die guten Tipps, Herrn Dr. Ernst Lauermann für die Bereitstellung der Räume, Herrn Norbert Weigl für die vielen Informationen zum Museum für Urgeschichte, Herrn Wirkl. Hofrat Dr. Herbert Foitik für die Laudatio, Prof. Herbert Wild und Michaela Wild für die musikalische Umrahmung, der Familie Hans für Wein und Bewirtung und Frau Mag. Eva Schaudy für die Nachhilfe bei diversen Text- und Bildverarbeitungsprogrammen.

Sollten Sie von Bildern, Fotografien oder sonstigen Arbeiten von akad. Maler Hans Michael Hrusa Kenntnis haben oder selbst welche besitzen und noch nicht von uns um Fotografier- oder Kopier-erlaubnis gebeten worden sein, so bitten wir Sie, uns zu kontaktieren (Hans Hrusa, Tel.: 02577-8743, hans.hrusa@tuwien.ac.at bzw. Elfriede Scheer, Tel.: 02572-20285). Ebenso interessieren uns alte Fotos, Erinnerungen oder Erlebnisse in Zusammenhang mit dem Künstler. Wir streben eine möglichst vollständige Dokumentation der Werke und der Biographie des akad. Malers Hans Michael Hrusa an.

Beatrice Hrusa
Hans Michael Hrusa

Akademischer Maler Hans Michael Hrusa Lebenslauf



Der akademische Maler Hans Michael Hrusa wurde am 12. Oktober 1907 in Oberlaa bei Wien geboren. Aufgewachsen in einer entbehreungsreichen und vom Ersten Weltkrieg geprägten Umgebung hatte er aufgrund ausgezeichneter Zensuren in der Bürgerschule die Möglichkeit zum Besuch des Gymnasiums, welches er mit der Matura im Jahr 1925 abschloss. Erhalten gebliebene Dank- und Anerkennungsschreiben von mehreren Unternehmen zeugen von Hilfsarbeitertätigkeiten in

unterschiedlichen Bereichen, die Hans Michael Hrusa von 1926 bis 1928 das Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Wien ermöglichten (an welcher seine Enkelin Constanze Ruhm heute eine ordentliche Professur ausübt). Ab 1928 erhielt er eine Sonderausbildung in Landschafts- und Genremalerei bei Prof. Othmar Ruzicka. Die Freundschaft der beiden Künstler hielt bis zum Tod seines Lehrers im Jahr 1962. 1928 bis 1931 studierte er auch Aktzeichnen bei Prof. Kenner. Besonders Prof. Ruzicka prägte das weitere Schaffen des Künstlers und seine kompromisslose naturalistische Grundrichtung.

Aber nicht nur die Kunst bestimmte das Leben des jungen Mannes, der sich in den 20er und 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts mit dem Verkauf seiner Bilder und verschiedenen Brotberufen durchs Leben schlug. So spielte er im



Tor der Fußballklubs Vienna und Sportklub und boxte erfolgreich im Halbschwergewicht (u. a. auch als Sparringpartner von Europameister und Freund Heinz Lazek). Auch war er bereits – wie in seinen späteren Jahren – begeisterter Fischer. Handwerklich hochbegabt liebte der Künstler das Schnitzen und Tischlern, er war aber auch der Technik nicht abgeneigt. Ein altes Photo zeigt ihn mit einem selbst gebastelten Radio (hier im Bild neben seinem Vater). Allmählich besserte sich auch die berufliche Situation und er übernahm 1939 die Gebietskanzlei eines großen Versicherungsunternehmens in Mistelbach.



Im Jahre 1940 holte auch den jungen Maler, Sportler und Angestellten der Krieg ein. Er musste einrücken, wurde mehrmals schwer verwundet und geriet gegen Ende des Zweiten Weltkrieges in amerikanische Gefangenschaft. Dort konnte er – wie Briefe noch heute bezeugen – mit seiner Malerei die bittere Lebenssituation vieler seiner Kameraden verbessern. Nach der Heimkehr aus der Kriegsgefangenschaft im Jahr 1946 nahm er seine berufliche Tätigkeit in Mistelbach wieder auf, wo er bald als Künstler allgemeine Anerkennung fand. Mehrere Altarbilder, Aufträge von Unternehmen und der Ankauf von Gemälden durch die niederösterreichische Landesregierung für das Landesmuseum zeigen seine Etablierung im öffentlichen Bereich. Hans Michael Hrusa war auch an der Weitergabe seines Könnens und Wissens interessiert – zusätzlich zu vielen Vorträgen und seiner Tätigkeit im Kulturbund Weinviertel (gemeinsam mit Prof. Gössinger und Dr. Kenyeres) hielt er mehrere Jahre lang Kurse in Malerei und Kunstgeschichte an den Volkshochschulen Mistelbach und Zistersdorf ab. Neben seiner Mitwirkung im Kirchenchor Mistelbach, dem Sport und der Jagd blieb auch die Fischerei und Fischzucht ein großes Hobby. Er plante und realisierte mehrere Teichanlagen in Kobersdorf (Burgenland), Mistelbach und in Olgersdorf im Weinviertel. Die Fischerlaufbahn krönte ein 40 kg schwerer Wels, gefangen 1957 im Revier Drösing. Die Beobachtungen und Eindrücke in den vielen Stunden am Ansitz

oder am Fluss und seine Liebe zur Natur und den gewachsenen Landschaften waren eine unerschöpfliche Quelle unzähliger Motive in seinen Bildern.

Schon in den 60er Jahren war Hans Michael Hrusa nicht nur die Darstellung, sondern auch der Schutz der Natur ein wichtiges Anliegen. Sein Engagement im Österreichischen Naturschutzbund sowohl als Aktivist als auch im Vorsitz war legendär. Ob als



Feuerredner in zahlreichen Vorträgen, als unermüdlicher Werber für den Naturschutzgedanken oder auch als beinahe handgreiflicher Verteidiger vom Fällen bedrohter Bäume, scheute er auch nicht die Konfrontation mit politisch und wirtschaftlich Mächtigen. Obwohl er seine Sicht der Dinge meist gegen den Zeitgeist vertrat, wurden auch dieses Tätigkeitsfeld von Hans Michael Hrusa und sein Eintreten für den Feuchtbiotopschutz und die Schaffung von Naturparks offiziell gewürdigt. 1978 erhielt er den Josef-Schöffel-Förderungspreis für Verdienste um die Schaffung von Verständnis für Natur- und insbesondere Waldschutz in der Bevölkerung.

Hans Michael Hrusa ging es aber nicht um Aktionismus und Konfrontation – in vielen Gesprächen und Veranstaltungen suchte er die Diskussion mit den politisch und wirtschaftlich Verantwortlichen, um zu gemeinsamen Lösungen für brennende Natur- und Landschaftsschutzprobleme zu kommen. Von den vielen Veranstaltungen, die er mitorganisierte oder meist als Referent besuchte, seien die Olgersdorfer Tischgespräche erwähnt, die von 1978 bis 1980 im Hause des Malers stattfanden. Diese und seine künstlerischen Aktivitäten führten 1980 zu einem Antrag auf Verleihung des Titels „Professor“ durch die niederösterreichische Landesregierung an das damalige Bundesministerium für Unterricht und Kunst. Diese Würdigung seines Schaffens hat Hans Michael Hrusa nicht mehr erlebt. Er starb überraschend und entgegen seinem

sonstigen Lebensstil ruhig und friedlich am 15. Mai 1981 in seinem Haus in Olgersdorf im Weinviertel.

Hans Michael Hrusa hinterlässt aus erster Ehe mit Anna Hrusa drei Töchter (Elfriede Scheer, Elisabeth Ruhm und Herta Smitka) und aus zweiter Ehe mit Theresia Hrusa einen Sohn (Hans Michael Hrusa). Seine Kinder und die zahlreichen Enkelkinder bemühen sich, sein Erbe weiterhin hochzuhalten und zu pflegen.



Diese Werkschau soll nicht nur an den Künstler Hans Michael Hrusa erinnern – wir widmen sowohl die Ausstellung als auch das vorliegende Buch unserem Vater und schenken ihm dieses Gedenken zu seinem 100. Geburtstag.

Elisabeth Ruhm
Elfriede Scheer
Herta Smitka
Hans Michael Hrusa

BILDTEIL

Die meisten Bilder des Künstlers befinden sich im Privatbesitz, einige hängen in Museen, Kirchen, Schulen und sonstigen öffentlichen Einrichtungen.

Zwei Bilder, die nicht ohne zu befürchtende Beschädigungen aus der Glasabdeckung genommen werden konnten, sind im folgenden Bildteil nicht angeführt. Die Fotografien waren wegen der Spiegeleffekte von schlechter Qualität.

Im Bildteil enthalten sind mehrere Gemälde, welche uns zugänglich waren, in die Ausstellung gepasst hätten aber aus Platzgründen oder auf Wunsch des Eigentümers nicht angebracht werden konnten.

Einige Eigentümer der Bilder des Künstlers wollten nicht namentlich genannt werden. Aus diesem Grund verzichteten wir im vorliegenden Bildteil auf Besitzhinweise.



Selbstbildnis

1945

24x35

Aquarell



Im Kriegsgefangenenlager

1945

21x14

Bleistift auf Packpapier



Mistelbacher Pfarrkirche

1947

198x120

Öl auf Leinwand



Kirchenstiege in Mistelbach

1960

70x80

Öl auf Leinwand



Kirchenstiege in Mistelbach

1947

70x80

Öl auf Leinwand



Schlosstor vor Kirche in Ladendorf

1953

100x90

Öl auf Leinwand



Wehrkirche in Fallbach

o.J.

120x90

Öl auf Leinwand



Burgruine Staatz

1955

120x90

Öl auf Leinwand



Burgruine Falkenstein

o.J.

70x60

Öl auf Leinwand



Postkutsche in der Naglergasse in Zistersdorf

1976

80x90

Öl auf Leinwand



Zistersdorfer Pfarrkirche

o.J.

10x7

Druck nach Tusche



Kuruzzen in Zistersdorf

1974

180x140

Öl auf Leinwand



Marchlandschaft

1975

80x70

Öl auf Leinwand



Aulandschaft
o.J., unvollendet
90x80
Öl auf Leinwand

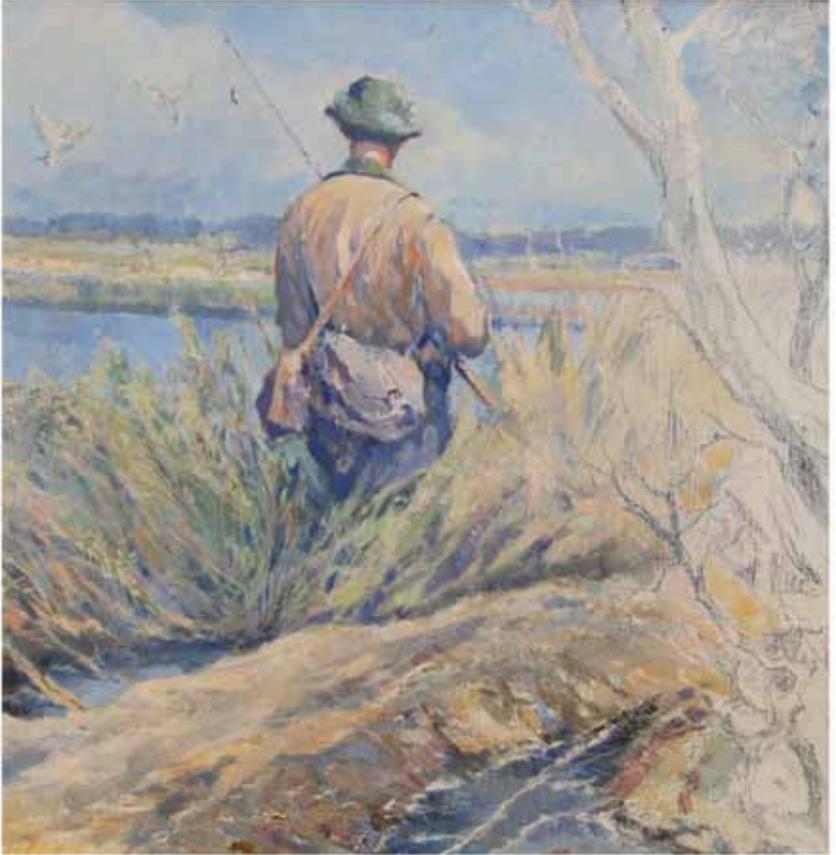


Fischer mit Zille

1954

120x90

Öl auf Leinwand



Fischer an der March
o.J., unvollendet
70x70
Öl auf Leinwand



Zillen im Mondlicht

1980

90x80

Öl auf Leinwand

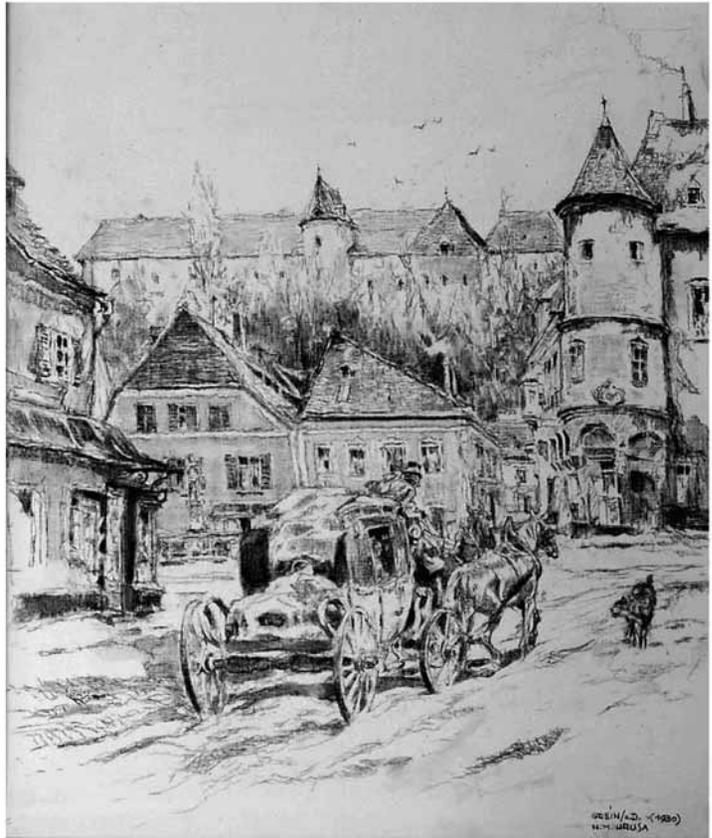


Hufeisenteich nahe Drösing

1962

70x60

Öl auf Leinwand



Alte Ansicht von Grein

o.J.

70x80

Kohle



Burg Hardegg
1980
55x65
Kohle



Blondel
1956
35x30
Aquarell



Schloss Orth
1964
70x80
Öl auf Leinwand



Stift Melk

1955

25x20

Öl auf Leinwand



Sonnenblumen
1969
85x75
Öl auf Leinwand



Jausentisch

1950

80x70

Öl auf Leinwand



Brettljause

1976

80x70

Öl auf Leinwand

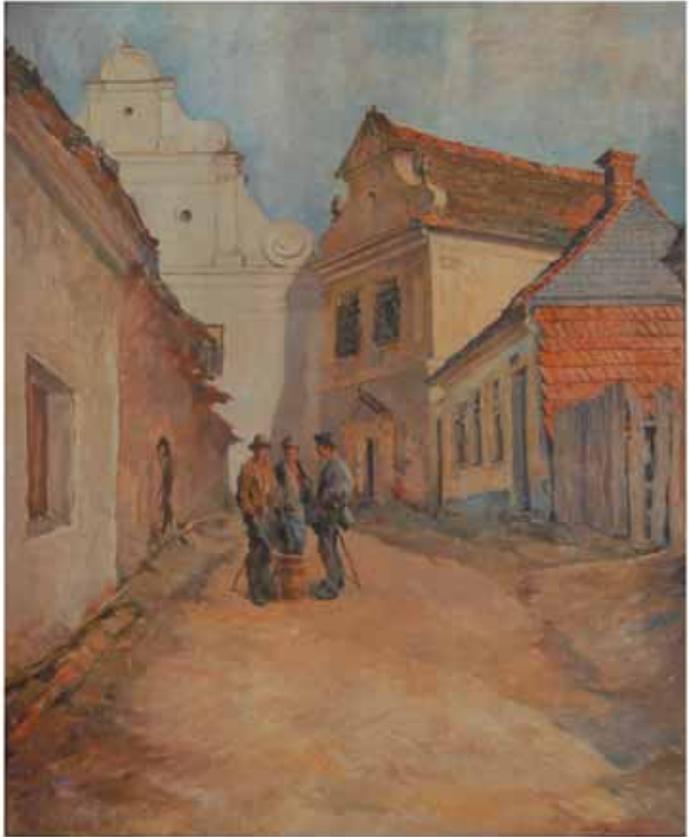


Weinpresse

1960

70x60

Öl auf Leinwand



Gasse in Wilfersdorf

um 1965

80x90

Öl auf Leinwand

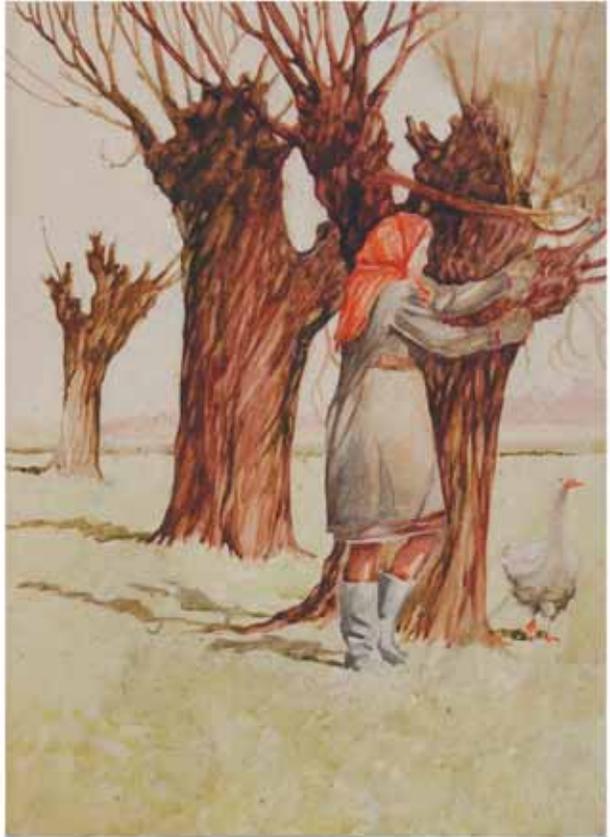


Plauderei in Drösing

1961

90x80

Öl auf Leinwand



Gänseliesl

o.J.

25x35

Aquarell



Pflügen

1974

90x80

Öl auf Leinwand



Der Mäher
1955
25x40
Aquarell



Kuhhirtin

1973

90x100

Öl auf Leinwand



Schafhirte mit Hund

1978

90x80

Öl auf Leinwand



Alte Dorfstraße
1974
80x70
Öl auf Leinwand



Dorfstraße im Winter

o.J., unvollendet

70x50

Öl auf Leinwand



Olgersdorfer Kellergasse I

1978

70x80

Kohle



Olgersdorfer Kellergasse II
1978
70x80
Kohle



Sterbendes Dorf

1974

80x70

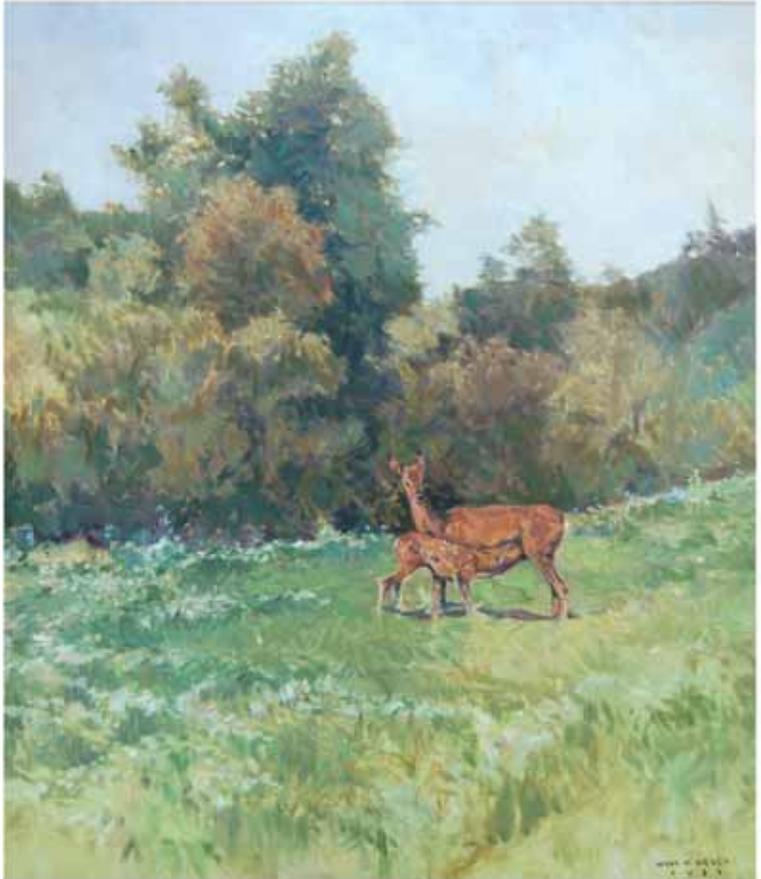
Öl auf Leinwand



Heuschober
1952
40x30
Aquarell



Weiden
o.J.
55x45
Aquarell



Reh mit Kitz

1980

70x80

Öl auf Leinwand



Fuchs und Wildschweine im Schnee

1978

90x80

Öl auf Leinwand



Wildschweine im Mondlicht

1974

70x60

Öl auf Leinwand



St. Hubertus

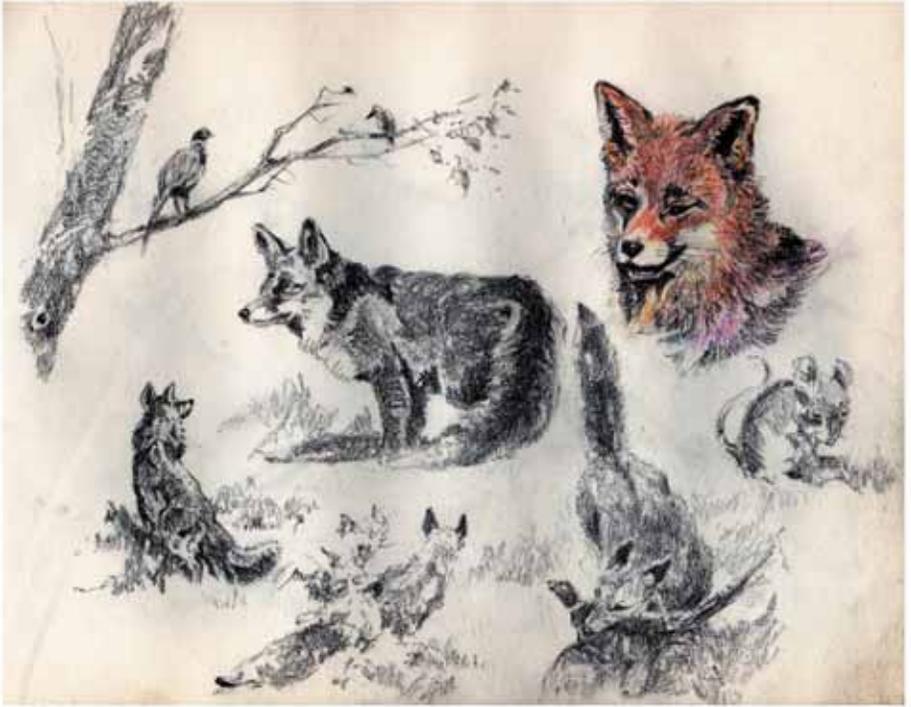
o.J., unvollendet

110x90

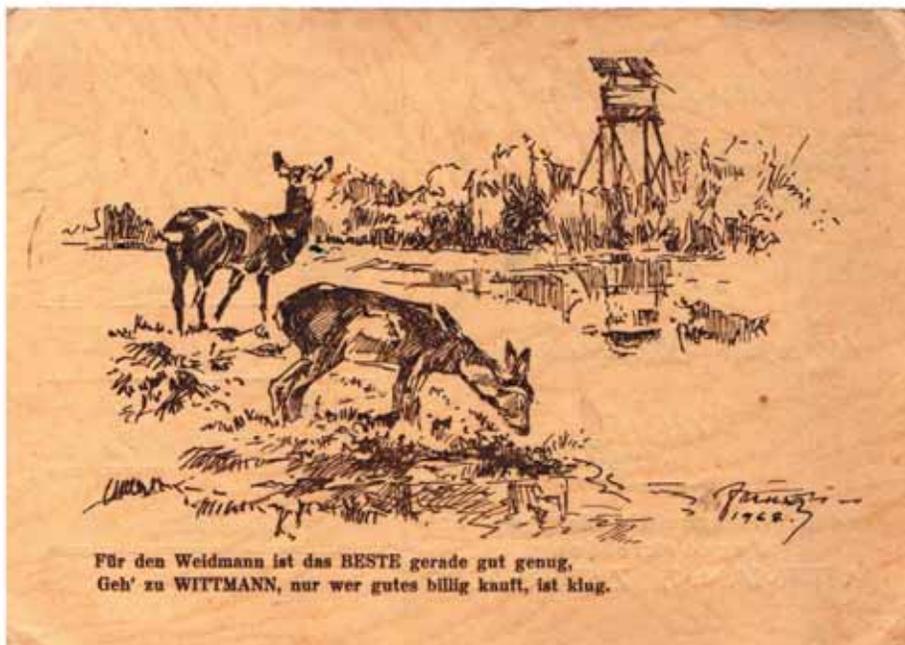
Öl auf Leinwand



Aus dem Skizzenbuch I



Aus dem Skizzenbuch II



Für den Weidmann ist das BESTE gerade gut genug.
Geh' zu WITTMANN, nur wer gutes billig kauft, ist klug.

Werbepostkarte

1968

15x10

Druck



Landschaft

um 1960

18x14

Kugelschreiber auf Papier



Zigeunerfamilie mit Planwagen

1965

110x90

Öl auf Leinwand

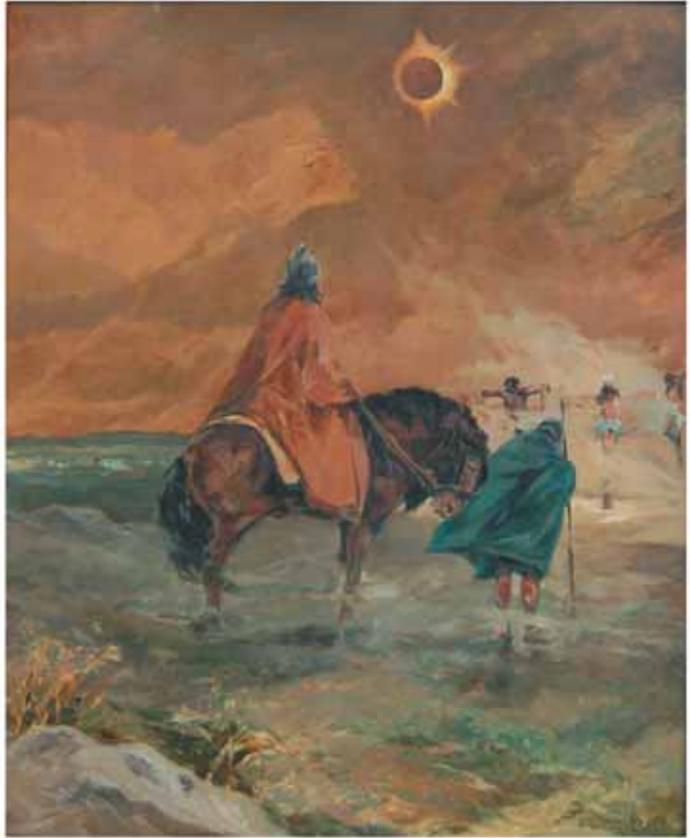


Heimfahrt

1981

110x80

Öl auf Leinwand



Kreuzigung

1976

80x110

Öl auf Leinwand



Schlafende Heilige Familie

1960

75x90

Öl auf Leinwand



Klosterbibliothek

1966

65x75

Öl auf Leinwand



Betende in der Kirche

1974

90x80

Öl auf Leinwand



Brautwerbung
o.J.
70x80
Öl auf Leinwand



Elfriede Scheer

1945

40x50

Kohle



Urlaub am Fluss

1965

110x90

Öl auf Leinwand



Setz Deinem Kinde einen Baum!

um 1970

24x35

Buntstift auf Papier



Mammutjagd

1973

80x70

Öl auf Leinwand



Elche im Moor
1980
100x70
Öl auf Leinwand



Einsamer Reiter

1976

95x85

Öl auf Leinwand



Indianer mit Büffelherde

1979

110x80

Öl auf Leinwand



Indianer auf Büffeljagd

1978

110x95

Öl auf Leinwand



Segelschiff

o.J.

90x80

Öl auf Leinwand



Exlibris
um 1965
8x13
Linolschnitt

NACHTRAG

Die folgenden Bilder sind nach der Veröffentlichung des Ausstellungskataloges bzw. nach der Gedächtnisausstellung aufgenommen. Nur der erste Nachtrag (das Bild der abgebrannten Hüttendorfer Kirche) konnte noch ausgestellt werden.



Hüttendorfer Kirche nach Brand

1947

70x60

Öl auf Leinwand

Nachtrag1